

# Calwer Wochenblatt

N. 37.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

65. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühren betragen im Bezirk und nächster Um-  
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 29. März 1890.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und  
20 Pfg. Erägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in  
ganz Württemberg Nr. 1. 35.

Beim bevorstehenden Quar-  
talswechsel ersuchen wir unsere verehrl.  
Abonnenten um rechtzeitige Erneuerung  
ihrer Bestellung und laden zu weiterer  
Beteiligung freundlichst ein.

### Amtliche Bekanntmachungen.

### Die Gemeinde-, Stiftungs- und Ortschulbehörden

werden an rechtzeitige Vornahme der Neuwahlen für  
diesjährigen öffentlichen Rechner, deren Dienstzeit am  
31. d. Mts. abläuft, erinnert.

Calw, den 27. März 1890.

R. Oberamt.  
Supper.

### Diejenigen Gemeinderäthe,

welche den in No. 27 des Calwer Wochenblatts  
einverlangten Bericht über die in die Verwaltung der  
Amtskörperschaft zu übernehmenden Nachbarschafts-  
strafen noch nicht erstattet haben, werden an dessen  
sofortige Einbringung erinnert.

Calw, den 27. März 1890.

R. Oberamt.  
Supper.

### An die Gemeinderäthe, Stiftungs- räthe, Ortschulbehörden und Herren Verwaltungsaktiare.

Die Stats pro 1890/91 sind längstens bis 20.  
April d. J. hieher vorzulegen.

Calw, den 27. März 1890.

R. Oberamt.  
Supper.

### Deutsches Reich.

Berlin, 26. März. Fürst Bismarck fuhr  
heute vormittag 10 Uhr in Kürassier-Uniform, mit  
Orden geschmückt, zum Kaiser. Die Audienz währte  
ungefähr eine Stunde. Zuverlässiges über dieselbe  
ist nicht bekannt. Es heißt, daß auch die Kaiserin  
sich vom Fürsten Bismarck verabschiedet und ihm  
einen Rosenstrauch gegeben habe. — Da die Stunde  
der Audienz bekannt war, so sammelten sich am  
Kanzlerpalais, am Schlosse und in den Straßen dichte  
Menschenmassen an, welche schon auf der Einfahrt  
den Fürsten Bismarck mit andauernden Hochrufen  
begleiteten. Auf der Rückfahrt bereitete, wie die  
„Köln. Ztg.“ berichtet, das von allen Seiten massen-  
haft herbeigeströmte Volk dem Fürsten eine wahrhaft  
ergreifende Begrüßung. Es umringte den Wagen  
und brachte nicht endende Hochrufe dar, so daß die  
Pferde auf der Schloßbrücke scheuten, der Wagen  
anhielt und der Fürst auf einige Minuten aussteigen  
mußte. Das Volk durchbrach die Kette der Schutz-  
leute und begrüßte den Fürsten mit anhaltendem  
Hurrah. Fürst Bismarck schien bewegt und dankte  
freundlich nach allen Seiten. Nach zwei Minuten  
konnte die Fahrt die Linden hinab fortgesetzt werden.  
— Beim niederländischen Palais, wo Fürst Bismarck  
anhielt, um vom Großherzog von Baden sich zu ver-  
abschieden, wiederholte sich derselbe Anlauf, wie auf

der Schloßbrücke. Nur mit Mühe vermochte der  
Fürst sich einen Weg durch die jubelnde Menge die  
Stufen hinauf zu bahnen; er konnte in der Enge  
kaum die Hände zum Gruße frei machen; Damen  
warfen ihm Rosen zu und versuchten, ihm Rosen in  
die Knopflöcher zu stecken. Auch hier mußte das  
Ausspannen der Pferde verhindert werden.

— Das „Berl. Tagebl.“ meldet: „Eine An-  
trittserklärung des Reichskanzlers von  
Caprivi an die auswärtigen Vertreter Deutschlands  
ist in nächster Zeit zu erwarten. In dem Zirkular  
wird betont, daß in der allgemeinen Richtung der  
deutschen Politik keinerlei Aenderung eintritt. Die  
Reorganisation der Reichsämtler ist im Zuge; doch  
bedarf es in dieser Beziehung noch weitsichtiger  
Vorerörterungen, namentlich nach der bayerischen Seite  
hin, so daß eine sofortige Durchführung dieser Reform  
nicht zu erwarten ist; eine Vermehrung der Reichs-  
ämter ist jedenfalls in Aussicht genommen.“ Das  
genannte Blatt hält auch seine Meldungen über mil-  
itärische Reformen (die für den Herbst in einer Vor-  
lage zusammengefaßt werden sollen) aufrecht; darunter  
Verlängerung der Infanteriedienstzeit durch Ausdeh-  
nung des Urlaubs und Abschaffung des Septennats.

— Der „A. Z.“ wird aus Berlin gemeldet:  
Staatssekretär Graf Herbert Bismarck hat  
heute nachmittag die schriftliche Genehmigung seines  
Entlassungsgesuchs erhalten, nachdem der Kaiser noch  
gestern zwei längere Unterredungen mit ihm gehabt  
hatte. Als sein provisorischer Nachfolger wird der  
Gesandte in Brüssel, v. Alvensleben, genannt.

Berlin, 26. März. Wie die „Post“ von  
guter Seite hört, hat sich der Kaiser in Gegen-  
wart dritter Personen dem Grafen Waldersee  
gegenüber unwillig darüber ausgesprochen, daß dem  
was über die Aeußerungen des Kaisers bei einer  
Kritik im Generalsstabsgebäude gerüchtweise verlautet  
hat, in einigen Zeitungen eine übertriebene und ganz  
verkehrte Deutung gegeben worden sei.

### Tages-Neuigkeiten.

Calw. Am Mittwoch Abend hielt der hies.  
Verschönerungsverein seine jährl. Generalver-  
sammlung im Gartenzimmer bei Thudium ab. Die  
Beteiligung war eine ziemlich zahlreiche. Auf der  
Tagesordnung stand die Neuwahl eines Vorstandes  
und des Ausschusses. Statt der bisherigen Zahl von  
4 Mitgliefern wurden 8 gewählt und zwar die H. H.  
Städtisch, Haffner, W. Federhaff, E. Zoep-  
prik, Nekt. Dr. Müller, Carl Staelin, Prof.  
Haug, C. Bozenhardt sen., Apotheker Stein.  
Am Schlusse einer längeren Ansprache, in welcher  
Hr. Stadtschulth. Haffner der vielen Verdienste  
des seitherigen Vorstandes, Hr. Deconomierat Hor-  
lacher, um den Verein erwähnte, der Sorgfalt, Sach-  
kenntnis und Liebe, welche Hr. Horlacher den Schöp-  
fungen seiner verdienten Vorgänger, des Hrn. Dr.  
Schütz und anderen, entgegenbrachte, wurde auf den  
Vorschlag des Hrn. Haffner, Hr. Nektor Dr. Müller,  
als Vorstand gewählt. Hr. Carl Staelin wird,  
wie bisher die Stelle des Cassiers, Hr. Federhaff  
künftig die des Schriftführers einnehmen. Im An-  
schluß an den nun folgenden Kassenbericht wurde be-  
schlossen, den Blumenschmuck in den Georgenäums-  
anlagen in einigen Beeten eingehen zu lassen, welcher  
in der bisherigen Ausdehnung etwa 1/3 der Mitglieder-  
beiträge beanspruchte, dagegen soll die prächtige Coni-  
ferenpflanzung mit Sorgfalt weiter gepflegt und ver-  
mehrt werden.

—m. Morgen Sonntag findet im Badhotel

in Teinach eine Versammlung des Schwarz-  
wälder Zweigvereins, des Vereins für va-  
terländische Naturkunde statt. Bei Ankunft  
der Vormittagszüge steht Fahrgelegenheit nach dem  
Bade bereit. Von Teinach aus findet gemeinsamer  
Besuch der Favelsteiner Crocusblüthe statt, um 1 1/2  
Uhr gemeinschaftliches Mittagessen, dem die Vorträge  
folgen. Hiezu werden nicht nur die Mitglieder beider  
Vereine, sondern auch aller Freunde der Naturwissen-  
schaften um so mehr eingeladen, als unser unver-  
geßlicher Dr. Schütz es hauptsächlich war, durch  
dessen Bemühungen obiger Zweigverein entstand und  
zur Blüte kam.

\* Stammheim, 27. März. Ein seltener  
Genuß wurde heute den zahlreich im Gasthaus z.  
Nöfle anwesenden Bewohnern Stammheims geboten  
durch musikalische Vorträge der Künstlerfamilie  
Hübcher aus München, die auf einer Durchreise  
nach Amerika begriffen ist. Das reichhaltige Pro-  
gramm fand seine Durchführung in glanzvoller Weise.  
Gleich die erste Picee „Tyrol, mein Heimatland“ von  
Fittig ist in feinsinniger Weise zum Vortrag gekom-  
men. Die Leistungen des jungen Herrn Hübcher auf  
dem Klyphon waren hinreißend und verdienen alle  
Anerkennung. Ein Ave-Maria von F. Sturm mußte  
auf vielseitiges Verlangen wiederholt werden, indem  
der ausdrucksvolle Vortrag auch wirklich bezaubernd  
auf die Zuhörer einwirkte. Ueberhaupt fand jede  
Nummer des Programms ungetheilten Beifall und  
gaben Zeugnis von der Meisterschaft der Künstler.  
Alle Musikfreunde von Calw und Umgegend sollen  
auf diese künstlerischen Leistungen ganz besonders auf-  
merksam gemacht werden.

Agonbach, 26. März. Ein schönes Fest  
feierte am gestrigen Tage, Feiertag Mar. Berl., die  
hiesige Gemeinde. Den Anlaß gab die 25jährige  
Berufstätigkeit des Forstwälders Zehender hier.  
Nicht nur die Gemeindeangehörigen, sondern auch der  
Vorgesetzte, Hr. Oberförster Kubleau in Hoffstet, so-  
wie eine kleinere Anzahl von Kollegen, auch Freunde  
und Bekannte des Jubilars, hatten sich eingefunden  
um den Ehrentag Zehenders mit zu begehen. Die  
Feier war im Gasthaus z. „Lamm“, dessen ziemlich  
großes Wirtschaftszimmer bis auf den letzten Platz  
dicht besetzt war. Neben und Gefänge wechselten ab.  
Die überaus große Teilnahme an diesem seinem Ehren-  
tage mögen dem Jubilar, welcher vor einigen Jahren  
durch Verleihung der silbernen Verdienstmedaille aus-  
gezeichnet wurde, ein Beweis dafür sein, in welch  
hohem Grade er sich die Achtung und Zuneigung  
aller, mit denen er in Berührung kam, gewonnen hat.  
Möge es ihm vergönnt sein, in ungeschwächter Kraft  
und Gesundheit noch weiter seine Stelle zu begleiten  
und möge ihm, dem Nüftigen, wenn er einstens den  
ihm liebgewordenen Wald nicht mehr betritt, ein freund-  
licher Lebensabend beschieden sein.

[Amtliches.] Infolge der vom 11.—13.  
März abgehaltenen Vorprüfung sind nachstehende  
Schulasspiranten zur Vorbildung für den Volksschullehr-  
beruf mit Aussicht auf Staatsunterstützung ermächtigt  
worden: Hertter, Immanuel, von Martinsmoos,  
Wagner, Christian, von Gehingen.

Stuttgart, 26. März. Wie wir ver-  
nehmen, haben Seine Majestät der König an den  
Fürsten Bismarck aus Anlaß seines Rück-  
tritts ein huldvolles Handschreiben ergehen lassen,  
welches vom Fürsten mit wärmstem Dank erwidert  
worden ist.

Stuttgart. Die Vegetation entwickelt sich  
von Tag zu Tage mehr. Bäume und Gesträuche

erhalten wieder junges Laub. Am weitesten vorgeschritten sind in der Entwicklung die auf der Oberhardstraße befindlichen Kastanienbäume.

Honau, 24. März. Um die Echaz wieder reichlich mit Forellen zu versehen, betreibt der hiesige Fischwappächter St. Tröster zum Köhle seit 15 Jahren künstliche Fischzucht. Zu dem Ende hat er in einem besonderen Raume seines Nebenhauses drei amerikanische Brutapparate aufgestellt, in welchen mittels der Wasserleitung gegenwärtig ca. 1500, teils selbstgezüchtete, teils von der kgl. Zentralstelle bezogene Forelleneier ausgebrütet werden. Es lohnt sich daher gegenwärtig ein Besuch dieser Fischzuchtanstalt reichlich. Nach einiger Zeit wird dann die junge Brut in die von obigen vor 6 Jahren erbauten 3 ineinandergehenden Fischteiche gesetzt, von wo sie dann später in die Echaz gebracht werden.

Heidenheim, 24. März. Von Zeit zu Zeit treiben Wilderer in unseren noch mit ordentlichem Wildstand versehenen Waldungen ihr Unwesen. Am Freitag sahen zwei Schülerinnen, welche am Rande eines Waldes (Siechenberg) Ackerfalsch suchten, wie drei Männer ein totes Reh aus einer gelegten Schlinge nahmen und in einen Sack steckten. Die Mädchen konnten die Wilderer ziemlich genau beschreiben und ohne Zweifel wird man diese zur Verhaftung bringen können. — Ein A. Kaufmann, angeblich Reisender, in Wirklichkeit aber ein Schwindler und Betrüger aus Aalen, verübte in den letzten Wochen in unserer Gegend mehrere raffinierte Betrügereien und ist nun flehentlich verfolgt. Ein Frauenzimmer aus M., seine betrogene Braut, wie auch andere Betrogene haben nun das Nachsehen.

— Aus Gießen wird geschrieben: Der hiesige Tierchutzverein hat die interessante Thatsache festgestellt, daß die Staaren seit 1887 nicht von hier im Herbst weggezogen sind, sondern die Winter hier verbringen. In dem gelinden Winter von 1887 waren sie schon im Februar aus dem Süden zurückgekehrt und als darauf im März nochmals, wie man sich erinnern wird, der tiefste Winter hereinbrach, wurde vom Tierchutzverein für ihre ausreichende Fütterung gesorgt. Das müssen sich auch die schlauen Gefellen gemerkt und für die Zukunft ähnliche Fürsorge erwartet haben, die ihnen denn auch zuteil geworden ist. Nebenfalls ist die Thatsache, daß anscheinend sämtliche Angehörige einer Vogelart unter Einwirkung lokaler Umstände ihre Zugvogelnatur aufgeben, bemerkenswert.

**Vermischtes.**

— Wettstreit zur Verbesserung der Lage der Arbeiter in Köln. (Ausstellungsfeld neben Flora.) Die Anmeldungen, welche in den

letzten Tagen dem Vorstande zugegangen sind. (Schutzvorrichtungen an Fenstern, Modelle, Pläne und Abhandlungen Arbeiter-Bwohnungen betreffend, Verarbeitung von Metallbüchsen zu Spielwaren, Herstellung von Illuminations-Gegenständen) liefern den Beweis, daß der Gedanke des Arbeiter-Wettstreites im Volke richtig verstanden worden ist. Es handelt sich bei dem Wettstreite um eine Industriefach-Ausstellung, bei welcher nicht die gewaltigen Kraft- und Arbeits-Maschinen und deren Riesenproduktionen, Equipagen und Luxus-Gegenstände, sondern schlicht und einfach die Gegenstände und Einrichtungen zur Ausstellung gebracht werden sollen, welche im Arbeiterhause Verdienst schaffen und den Arbeiter in seinem Gewerbe und bei der Bedienung der großen Maschinen gesundheitslich und gegen Gefahren schützen. Alle diejenigen kleinen Maschinen, welche in den Hausindustrien Verwendung finden können, Näh-, Strick-, Sticht-Maschinen, Maschinen für Couvert- und Visitenkarten, für Leder- und Thonwaren, Drechsler und Fabrikationsmaschinen aller Art, das zahlreiche Handwerks- und Arbeitszeug der ganzen arbeitenden Klasse, dies sind die Objekte, deren Ausstellung im Arbeiterwettstreit erwünscht sind. — Neben diesen können die Gewerbe, deren Erzeugnisse gerade bei den Arbeiterfamilien den Hauptabfah finden (Kleider, Möbel, Nahrungs- und Genussmittel) mit größtem Nutzen sich bei dem Arbeiter-Wettstreite, der Arbeitgeber und Arbeiter gleich lebhaft interessieren dürfte, beteiligen. Der Arbeiter-Wettstreit will also nicht eine moderne Gewerbeausstellung, sondern eine Industrie-Fachausstellung für die Bedürfnisse des Arbeiterstandes sein.

Die höchste menschliche Wohnstätte wird Europa künftighin mit einem Asyl haben, das der italienische Alpenklub in einer Höhe von über 4000 Meter auf der Spitze der südlichen Alpenkette erbauen und zum Andenken an den verstorbenen Prinzen Amadeus nach dessen Namen benennen wird. Das St. Bernhard-Hospiz ist nur 2472 Meter hoch, die meteorologische Station auf dem Pic Mezzogiorno nur 2870 Meter. Bedeutende Höher finden sich ganze Ansiedlungen und Städte in Amerika und Asien. Botoli, eine Stadt im Staate Columbia, hat 30,000 Einwohner, die 4900 Meter über dem Meere leben. In einer Höhe von mehr denn 5000 Meter wohnen die Goldsucher von Thof-Jaloumes in Tibet, 6000 an der Zahl; also noch 1000 Meter höher als das Hospiz Prinz Amadeus.

Wie viele Pulsschläge in der Minute soll der gesunde Mensch haben? Auf die Zahl der Pulsschläge übt vor allem das Lebensalter einen entscheidenden Einfluß. Das neugeborene Kind hat durchschnittlich nicht weniger als 140 Pulsschläge in der Minute, also so viele, als beim Erwachsenen nur im hitzigsten Fieber vorkommen. Bis zum 16.

oder 17. Jahre fällt die Zahl auf 80. Bei einem Erwachsenen hält sie sich dann zwischen 75 und 70, bis sie schließlich beim Greis auf 60 und 50 Schläge herabsinkt. Es kommen aber auch noch andere Umstände für die Häufigkeit der Pulsschläge in Betracht, so z. B. die Tageszeit, in der die Zahl am Morgen größer ist als am Mittag. Erhöhte Temperatur sowie Essen und Trinken wirken nicht wenig beschleunigend auf den Pulsschlag. Gleiches gilt von der Bewegung, so daß schon der Uebergang von einer liegenden in eine sitzende Stellung die Zahl vermehren kann. Ferner kann leidenschaftliche Erregung hierauf einwirken. Selbst die Körpergröße ist von Einfluß, indem Leute von kleiner Figur in der Regel mehr Pulsschläge haben, als große. Auch steigt die Zahl mit der zunehmenden Höhe, in welcher man sich über dem Meeresspiegel befindet.

**Litterarisches.**

— Karl Gerok. Ein Bild seines Lebens und Wirkens von Dr. Herm. Hofapp. Mit dem Bildnis Gerok's in Lichtdruck. Eleg. broschiert M 1.—, fein gebunden M 1.50. (Verlag von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart.) — Der Verfasser, ein früherer Schüler Gerok's weiß das Leben und Wirken des heimgegangenen unvergeßlichen Dichters und Predigers in anziehendster Weise zu schildern. Die höchst elegant ausgestattete, auch zu sinnigen Geschenken vortrefflich passende Schrift ist geeignet, das Bild Karl Gerok's bei seinen Verehrern in lebendiger Erinnerung zu halten.

**Standesamt Calw.**

Gestorbene:

- 22. März. Marie, geb. Scheer, Witwe des † Friedrich Göz, gew. Schullehrers, 72 Jahre alt.
- 22. " Maria, geb. Strobel, Ehefrau des Christian Wanner, Striders, 70 Jahre alt.
- 27. " Marie Katharine, geb. Fischer, Ehefrau des Wilhelm Weik, Drehermeisters, 50 Jahre alt.

**Gottesdienste in der Charwoche.**

Palmsonntag, (29. März.)

Vom Turme: Nr. 138. Vormittagspredigt: Herr Dekan Braun. Feier des heil. Abendmahls. 2 Uhr nachm. Predigt: Herr Helfer Eytel.

Gründonnerstag (3. April.)

Vorm. Predigt: Herr Helfer Eytel. (Zugleich Vorbereitung und Beichte auf das Karfreitagsabendmahl. 11 Uhr Abendmahl für Lebende und Gebrechliche im Vereinshaus. 7 Uhr Abendmahlsgottesdienst in der Kirche: Herr Dekan Braun.

Karfreitag (4. April.)

Vorm. Predigt: Herr Dekan Braun. Feier des heil. Abendmahls. 3 Uhr nachm. Predigt: Herr Helfer Eytel. (Zugleich Vorbereitung und Beichte auf das Abendmahl am Ostersfest.)

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Revier Stammheim Holz- und Brennholz-Verkauf**



am Mittwoch, den 2. April, vormittags 11 Uhr, im Köhle in Stammheim, aus dem ganzen Dickemwald, insbesondere Schleißberg, Rentheimerberg, Brühlberg, Dickemerschloßle, Baiersbach, Hirschloch, Florjad, Neutehau, Kofhplatte, Kottanne u. a.:

20 Stück Derbstangen, 5 Stück Hopfenstangen, 14 Nm. Nadelholz-Späler, 3 Nm. Eichen, 32 Nm. Buchen-, 596 Nm. Nadelholz-Brennholz; 170 Stück Buchen, 1130 Stück Nadelholzwellen, gebunden.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr bei der Waldbrücke, in deren Nähe ein großes Quantum Holz liegt, und auf dem Baiersbachsträßchen.

Revier Stammheim.

**Accord**

über die Beifuhr von 280 Nm. Nadelholzscheiter aus dem Staatswald Dickemwald auf die Station Teinach und das Aufsetzen daselbst

Montag, den 31. März, vormittags 11 Uhr, im Köhle in Stammheim. Besondere Bekanntmachung wird nicht gewünscht.

**Aufforderung.**

In einigen Wochen wird die mittlere Kirchhofabteilung wieder in Benutzung genommen werden. Diejenigen Einwohner, welche Anspruch auf die in dieser Kirchhofabteilung vorhandenen Grabdenkmale haben, werden aufgefordert, dieselben binnen 2 Wochen zu entfernen, widrigenfalls die Verwaltung dieselben entfernen und beseitigen läßt, wodurch die Erhebung von Eigentumsansprüchen nicht mehr möglich ist.

Stadtschultheißenamt. Haffner.

**Acker-Verkauf.**

Die Stadtgemeinde Calw bringt am Montag, den 31. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, 78 a 92 qm Baumacker im Hau, neben Bahnwärter Benz und dem Weg, auf dem hiesigen Rathhaus zur ersten Versteigerung. Der Rausschilling ist in 10 Ziegeln zahlbar.

Stadtschultheißenamt. Haffner.

**Wirtschafts-Verkauf.**

Der dem Traubenwirt Wilh. Kübler gehörige Anteil an dem dreistöckigen Wohnhaus Nr. 28 an der oberen Marktstraße, mit gewölbtem

Keller und dinglicher Schildwirtschafsgerechtigkeit kommt am Montag, den 31. März 1890, vormittags 11 Uhr, erstmals zur Versteigerung. Stadtschultheiß Haffner.

**Liebersberg. Brenn- und Wagnerholz-Verkauf.**

Am Montag, den 31. d. Mts., von vorm. 9 Uhr an, werden aus den Waldungen der Ulrich Kentschler'schen Runder verkauft: 36 Nm. Hartholz, 43 Nm. Nadelholz, 63 Stück Birken, 2 Festscheiter Glattbuchen. Zusammenkunft beim Rathhaus. Den 25. März 1890. A. A.: Schultheiß Haffner.

**Privat-Anzeigen.**

Girsau. Wegen Erkrankung findet ein ordentliches, fleißiges

**Mädchen,**

das in häuslichen Arbeiten erfahren und nicht unter 17 Jahren alt ist, sogleich oder bis Georgii Stelle bei Gottlieb Ferber.

**Nächste Woche bacht Laugenbrezeln Georg Frommer, Biergasse.**



**Concordia.**

Samstag, den 29. d. M., ist Hauptversammlung.

Althengstett.

In Folge Todesfall von Schullehrer Wolf werden am Gründonnerstag, den 3. April, nachmittags 2 Uhr, (Zusammenkunft beim Schulhaus) öffentlich versteigert:

**10 Stück gut überwinterte Bienenvölker**

samt Kästen (Italiener, Krainer, Deutsche) nebst verschiedenen Imfergerätschaften.

Frau Wolf, Lehrers Wwe.

**Ein ordentliches, jüngeres Mädchen,**

welches auch melken kann, findet bis Georgii eine gute Stelle. Wo? sagt die Red. d. Bl.

**600 Mk. u. 1000 Mk.**

werden gegen Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht. Näheres durch Verwaltungs-Aktuar Staudenmeyer.

Sirsau, den 28. März 1890.

## Trauer-Anzeige.

Verwandten und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter gestern Nacht 10 Uhr von ihrem langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Etwa zugebacht Blumen Spenden bitten wir ergebenst, unterlassen zu wollen.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
der älteste Sohn  
Gottl. Beerli.



C a l w.

## Gewerbliche Fortbildungsschule und Lehrlingsprüfung.

Nachdem die Visitation der gewerblichen Fortbildungsschule durch Herrn Rektor Ramsler an den Abenden des 28. und 29. März vorgenommen sein wird, findet am Montag, den 31. März, nachmittags von 1 Uhr an die Prüfung von 14 Lehrlingen verschiedener Gewerbe, welche ihre Lehrzeit durchgemacht haben, sowohl nach ihren technischen Kenntnissen als nach den Schulfächern nebst Ausstellung ihrer Gesellenstücke im Georgenäum statt. Am demselben Tage wird abends 8 Uhr der Schluß der Fortbildungsschule mit Austeilung von Preisen und Belobungen gleichfalls im Georgenäum vorgenommen.

Zu jenen Prüfungen und zu dieser Schlussfeierlichkeit werden Freunde der Sache und besonders Behörden und Lehrmeister freundlich eingeladen.

Für den Handels- & Gewerbeverein: Spöhrer. Für den Gewerbeschatzrat: Rektor Müller.

## Der Kirchengesangsverein

wird am Charfreitag, den 4. April, abends 6 Uhr in der Kirche eine Auswahl von Chören, Chorälen und Arien aus Passionsmusik nach dem Ev. Matthäus von J. S. Bach zur Aufführung bringen.

Der Eintritt ist für Jedermann frei, für Kinder unter 14 Jahren nur in Begleitung Erwachsener.

Opferbüchsen sind aufgestellt und werden Gaben zu Bestreitung der Kosten mit Dank angenommen.

## Den verehrl. Schultheißenämtern

empfehlen wir zur Lieferung der im Amtsblatt des K. Ministeriums des Innern zur Anschaffung empfohlenen Schriften über die

### Invaliditäts- und Altersversicherung

Emil Georgii's Buchhandlung.

Restauration Kopf.

Samstag, den 29. ds. Mts., abends 8 Uhr,

## Instrumental-Concert

der Familie Hübscher aus München auf ihrer Durchreise nach Amerika.

4 Personen.

Produktion des Klyphon-Künstlers  
Hans Hübscher.

Eintritt frei. — Es wird erst nach dem 6. Stück eingesammelt.

Heute Samstag, den 29. März, hält



## Metzelsuppe

und ladet hiezu freundlichst ein

Friedr. Haydt z. Engel.

## Passende Geschenke zur Konfirmation und zu Ostern

empfehlen wir in reicher Auswahl

W. Schaidt Wwe., Bahnhofstraße.

Teinach.

## Einige Zimmerleute,

sowie

## 2 Schreiner

finden Beschäftigung bei  
Zimmermstr. Schöchinger.

Unentgeltlich vers. Anweisung nach 14-jähriger approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung d. Trunksucht, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufshörung.

Abt.: Privatankast für Trunksucht-Leidende in Stein bei Säckingen.

Dieses sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen!

C a l w.

## Todesanzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe, treubeforgte Gattin und Mutter

Marie Kath. geb. Fischer

heute mittag 2 Uhr von ihrem langen und schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bittet  
der Gatte  
W. Weik, Dreher,  
mit seiner Tochter Nanele.

## Zu Konfirmationsgeschenken

empfehle ich:

Portemonnaies,  
Geldbüchchen in versilbert, Messing und Weißblech,  
Spazierstöcke von billigt bis feinst,  
altdenksche Steinkrugle mit und ohne Beschlag,  
Deckelgläser,  
versilberte Löffel und Gabeln,  
Namen-Tassen und  
Blumenvasen zc. zc.

E. Sängler am Markt.

## Cement, Portland- und Roman.

Diese beiden Sorten sind wieder in der bekannnten vorzüglichen und ganz frischen Ware eingetroffen und in großen wie auch in kleinen Quantitäten zu billigen Preisen zu beziehen von

Ernst Schall.

Schöne, frischgewässerte

## Stodfische

empfehlen

H. Hauber.

Wildbad.

Ein wohlzogener junger Mann mit guten Schulkenntnissen findet unter günstigen Bedingungen eine

## Lehrstelle

in der

Chr. Wildbrett'schen Buchdruckerei.

Sirsau.

Einen ordentlichen, jungen Menschen nimmt in die

## Lehre

Chr. Haas, Gärtner.

## Lehrstelle.

Einen ordentlichen, kräftigen Jungen nimmt in die Lehre

Fr. Zehle, Feilenhauer.

Althengstett.

Ein tüchtiger

## Schuhmachergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei  
Schuhmachermeister Mayer.

Simmzheim.

## Schneider gesucht.

Zwei jüngere, tüchtige Arbeiter finden sofort dauernde Beschäftigung.

Näheres bei R. S. Schmetz, Kaufmann.

## Stelle sucht

für ein fleißiges, 18-jähriges Mädchen, das schon gebiert hat

Frau Kömpf, Zwinger.

## Atelier für künstliche Zähne.

Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen zc. — Billigste Preise.

J. Reiss, Calw.

## Milchhäfen

empfehlen in schöner Ware à Duzend N 1. 80

E. Sängler am Markt.

## Zur Saat

empfehlen

Gerste,  
Haber,  
Weizen,  
Sommerweizen,  
Saffamen,  
Erbsen,  
Linsen

Georg Jung.

Zavelstein.

## Hosenzeuge

in sehr schöner Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

H. Wiedenmayer.

## Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Rötte des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife:

Bergmann's Birkenbalsamseife

allein fabriziert von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück 30 und 50 Pfg. bei J. F. Oesterlen in Calw.

Stuttgart.

## Künstl. Zähne & Gebisse

werden nach neuester Methode schmerzlos eingesetzt, Zahnoperationen, Plombieren zc. billigt. Täglich zu sprechen.

J. Brunst, Ecke der Gymnasiums- und Calwerstr. Nr. 21.

## Tapeten.

Naturelltapeten von 10 Pfg. an, Goldtapeten von 20 Pfg. an, Glanztapeten von 30 Pfg. an, in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franco.

Gebr. Ziegler  
in Minden, Westfalen

C a l w.

Eine freundliche

## Wohnung

von 2 Zimmern, mit Gas- und Wasserleitung, sowie allem Zubehör, hat bis Georgii zu vermieten

Georg Krimmel.

## 2 Schlafgänger

sucht

Konrad Kohler.

Ein gut erhaltener

## Kinderwagen

ist billig zu verkaufen.

Zu erfragen im Compt. d. Bl.

Sirsau.

Einige schwarmfähige

## Bienenstöcke

verkauft

Friedr. Koch, Schuhmacher.

## Magd=Gejuch.

Ein fleißiges Mädchen, findet sofort eine gute Stelle auf dem Wald.

Wo? sagt die Ned. d. Wochenbl.

Dreiblättrigen und Luzerner  
**Kleesamen,**  
Grassamenmischung,  
**Wicken**

und  
Rigaer Kronsäeinsamen  
empfiehlt  
**Emil Georgii.**

Calw.  
Zwetschgen, Apfel- u. Birnschnitz,  
Nudeln, Macaroni, Nutschel- u.  
Paniermehl, Chocolate sowie Cacao  
offen und in Büchsen, empfiehlt billigt  
**G. Krimmel.**

Hasen u. Eier, sowie Eierfarben,  
auch verschiedene zu Konfirmationsge-  
schenken passende Gegenstände  
bei Obigem.

**Eierfarben,**  
Packt 5 S, empfiehlt  
**Carl Sakmann.**

**Schürzen**  
in allen Größen, schwarz und far-  
big, empfiehlt bestens  
**Erangott Schweizer.**

Calw.  
Frisch gewässerte  
**Stockfische,**  
sowie Serringe empfiehlt  
**Hr. Woersch.**

Frühe Johannikartoffeln,  
sowie  
späte Schneeflocken,  
zur Saat und als Speisekartoffeln, em-  
pfielt  
**D. Serion.**

Swigen und dreiblättrigen  
**Kleesamen,**  
seidefrei,  
Rigaer Leinsamen,  
und  
Rheinischen Hanfsamen,  
sowie  
Erbsen und Linsen  
zur Saat, empfiehlt  
**Rapp, Seiler.**

**G. C. Kessler & Cie.**  
Esslingen.  
Hofliefer. Sr. Maj. des Königs v. Württemberg.  
Liefer. Ihrer Kais. Hoheit der Herzogin Wera, Großfürstin von Russland.  
Liefer. Sr. Durchl. des Fürstenv. Hohenlohe, kais. Statthalter in Elsass-Lothringen.  
Aelteste deutsche  
**Schaumwein-  
kellerei.**  
**Feinster  
Sect.**  
Gegründet 1826.



**Brennholz-Einkauf**  
betreffend.

Aufträge für den Holzverkauf am  
2. April aus dem Revier Liebenzell be-  
sorge ich unentgeltlich sofern mir die  
Beifuhr des Holzes übertragen wird.  
**Hugo Rau.**

**Maggi's**

**Fleischbrüh-Suppentafeln**  
in Tabletten à 10 Pfg. für 2-3  
Portionen. Nur mit Wasser innerhalb  
weniger Minuten ebenso vorzüglich schme-  
kende als gesunde fertige Fleischbrühe  
liefernd.

**Bouillon-Extracte**

in Flacons. — Unübertrefflich zur Her-  
stellung einer guten und kräftigen Fleisch-  
brühe. — sowie Fleischbrühpatronen  
in einzelnen Kapseln, empfiehlt in  
stets frischer Qualität

**Carl Sakmann.**



**Cor-  
setten**

in neuer  
großer Aus-  
wahl in  
allen Weiten  
und Preisen  
empfiehlt bil-  
ligst

**Erangott Schweizer.**

**Ausverkauf.**

Eine Partie Kinderschürzen,  
schwarz, weiß und farbig, in allen Grö-  
ßen, verkaufe ich, um damit zu räumen,  
sehr billig.

**Mina Hermann,  
Bischofstraße.**

Alle Sorten

**Gartenjamen**

in bester Qualität empfiehlt  
**Gärtner Mayer.**

**J. G. Fischer, Schuhmacher,**

**Badgasse,**  
empfiehlt sein großes Lager  
in Herren-, Damen-,  
Knaben-, Töchter-, Kin-  
der-Stiefeln u. Schuhen,  
zu sehr billigen Preisen.  
Arbeit nach Maß billigt.  
Um geneigten Zuspruch bittet  
d. Obige.



Zavelstein.

**Kleesamen,**

seidefrei, und sehr schöne Wicken em-  
pfielt

**H. Wiedenmayer.**

Wer  
**im Zweifel**  
darüber ist, welches der vielen  
angefündigten Heilmittel für sein  
Leiden am besten paßt, der schreibe  
gleich eine Postkarte an Richters Ver-  
lags-Anstalt in Leipzig und ver-  
lange das reich illustrierte Buch: „Der  
Krankensfreund.“ Die beigebruderten Dank-  
schreiben beweisen, daß Tausende durch Be-  
folgung der guten Ratschläge des kleinen  
Werkes nicht nur unnütze Geldaus-  
gaben vermieden, sondern auch bald  
die ersehnte Heilung gefunden  
haben. Zusendung erfolgt  
kostenlos.



Calw.

Mein großes Lager in garantiert reingehaltenem  
**Rot- und Weißwein** verschiedener Jahrgänge  
bringe ich in empfehlende Erinnerung mit dem Bemerken, daß meinen werten  
Kunden keinerlei Küferkosten mehr in Anrechnung gebracht werden.  
**Hugo Rau, Weinhandlung.**

**Nach Amerika.**

Günstige Gelegenheit zum Reiseanschluß nach New-York.

Mit dem am 29. d. M. von Havre nach New-  
York abgehenden

**Schnellpostdampfer Bretagne**  
der Compagnie Générale Transatlantique  
reist unter Begleitung eines erfahrenen Deutsch-Ameri-  
kaners eine Gesellschaft, welche eine gute Gelegenheit  
zum Anschluß für einzelne Reisende bietet.

Die Bretagne hat ihre letzte Reise vom 1.—8. ds. Mts. in 7 Tagen  
und 15 Stunden zurückgelegt. Zum Abschluß von Verträgen empfiehlt sich

**Emil Georgii,  
Hauptagent.**

**Neu eingetroffen!**

Eine große Auswahl  
**Mantelets, Frühjahrs- und Sommerjacken,  
Regenmäntel,**

ist eingetroffen und empfehle ich solche zu billigen Preisen.  
**Marie Martin, Calw.**

**Kinderwagen**

in schönster Auswahl bei billigsten Preisen empfiehlt  
**Korbmacher Frank  
beim Hirsch.**



Weil der Stadt.

**Carl Henninger**

empfiehlt für die Frühjahrsaison alle Neuheiten in

**Kleiderstoffen,**  
Tuch und Buckskin, Mantelets,  
Jaquettes und Tailen  
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

**Für Konfirmanden.**

**Buckskin** rein wollen, nabelfertig von M. 2. — die Elle an,  
**Schwarze Cachemire**  
à 60, 70, 80 und 90 Pfg. die Elle.  
Prima Qualitäten von 1 Mark bis feinste.

**Für Aussternern.**

**Bettdeckl., Bettbarchent, Gölsh** zc. in nur guten  
Qualitäten,  
**Leinwand** in allen Breiten (Handgewebe v. einer Strafanst.)  
**Handtücher, Tischtücher und Servietten,** leinen  
und halbleinen,  
**Bettfedern** (Landrupf), 6 Sorten, kalt- und staubfrei und  
stehen Muster gerne zur Verfügung.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

**Spezialität: Schwarze Damenkleider.** Muster zu Dienst. Franco-Versandt jedes Maasses zu Fabrikpreisen.  
**Greiz-Geraer Fabriklager: A. Krick, Stuttgart.**

# Beilage zum „Calwer Wochenblatt“

Pro. 37.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

## Nach hartem Ringen.

Roman von L. Dohrmann.

(Fortsetzung.)

„Margarethe,“ hob sie dann bebenden Tones an, „Margarethe, Du, von der ich glaubte, jede Falte Deines Herzens zu kennen, Du konntest es über Dich gewinnen, ein solches Geheimnis vor Deiner Mutter zu haben?“

Margarethe's Gestalt erbebte heftig bei diesem Vorwurf.

„Verzeihe mir, liebste Mutter,“ schluchzte sie, „ich bin ja schon genug bestraft; ich vertraute ihm so fest. Dir und dem Vater wagte ich es nicht zu gestehen, weil ich wußte, daß Ihr mir Balbern auserwählt hattet.“

„Und Balbern, täuschtest Du auch ihn?“

Das junge Mädchen schüttelte das Haupt.

„Er liebte mich, aber ich verschmähte ihn in der Blindheit meines Herzens!“

Frau von Arnheim forschte nicht weiter. Die Mutterliebe ließ sie Alles erraten. . . .

Vier Wochen waren seit dem Tode des Regierungsrats vergangen, als Helene endlich die Krisis der Krankheit glücklich überstanden hatte. Ruhig, mit geschlossenen Augen lag sie da und dieser tiefe Schlaf sollte nach dem Ausspruch des Arztes der Uebergang zur Gesundheit sein.

Margarethe saß an dem Lager der Schwester. In trübe Gedanken versunken, gewahrte sie nicht, wie die Schlummernde die Augen aufschlug und mit verwundertem Blick um sich sah.

Sich halb aufrichtend, legte sie sinnend die Hand an die Stirn, während ein leiser Ton des Erstaunens über ihre Lippen kam.

Dieser Laut weckte Margarethe aus ihren Träumereien; sie wendete sich hastig zurück und ein Freudenstrahl flog über ihr bleiches Gesicht.

„Hella!“ rief sie zärtlich. „Du wachst, o, Gott sei Dank dafür!“

Auch über die durchsichtigen Züge Helene's huschte ein Schimmer.

„War ich krank?“ fragte sie leise.

Ein Seufzer hob die Brust Margarethe's.

„Ja, recht lange!“

„O, Margarethe, es waren böse, schreckliche Träume, die mich quälten.“ Sie schloß die Augen, als wollte sie den Blick verdecken vor diesen Traumgestalten; doch schnell öffnete sie die Lider wieder und richtete sich hastig auf. „Wie ein Nebel verschwinden diese Bilder hinter mir; nur das Eine steht mir noch mit schrecklicher Klarheit vor. Ich sah den Vater im Sarge liegen!“

Margarethe zuckte zusammen. Die Worte trafen sie wie Dolchstiche.

Helene entging die Bewegung der Schwester nicht und mit vor Angst bebender Stimme rief sie aus:

„Margarethe, wo ist der Vater, wo ist die Mutter?“

„Die Mutter schläft!“

„Und der Vater?“

„Auch!“

„Schläft auch? Aber welchen Schlaf?“ Sie faßte in höchster Qual nach Margarethe's Rechte. „Margarethe, sage mir, daß ich träumte. Der Vater ist —“ In diesem Augenblick erst bemerkte sie die Trauerkleidung der Schwester und der Schreck, welcher sie blitzartig durchfuhr, ließ ihr das Wort im Munde ersterben. Dann aber neigte sie sich weit vor, ihre Hand umfaßte krampfhaft Margarethe's Arm und heißer Klang ihre Stimme: „Sage mir, daß ich träumte!“

„Du träumtest nicht!“

„Ich träumte nicht?“ Gellend stieß sie diese Worte hervor; von konvulsivischen Zuckungen befallen, sank sie in die Kissen zurück und lange wahrte es, ehe es dem tröstenden Zuspruch der Schwester gelang, ihre unaufhaltsam rinnenden Thränen zu hemmen.

Von dieser Stunde ab jedoch erholte Helene sich schnell und konnte schon nach wenigen Tagen ihr Lager zeitweise wieder verlassen. Aber ihr Wesen war seit der Krankheit gänzlich verändert. Aller Trost und Starrsinn, welcher sie früher dem Mutterherzen entfremdet hatte, war verschwunden, und sie begegnete der Mutter und Schwester mit rührender Sanftmut. Stundenlang konnte sie indes in apatischer Ruhe vor sich hinstarren, für ihre Umgebung gänzlich abgestumpft.

„Sie muß fort von hier, in andere Luft, in andere Umgebung,“ entschied der Arzt.

Frau von Arnheim seufzte. Wohin? Nähere Verwandte hatte sie nicht und kostspielige Badereisen unterfragten die Verhältnisse.

In diesem Zwiespalt sollte der Zufall ihr zu Hilfe kommen. Sie erhielt einen unerwarteten Brief. Die einzige, nahestehende Verwandte, ihre Kousine, Frau von Born, von welcher sie seit den langen Jahren ihrer Verheirathung Nichts gehört hatte, versicherte sie in innigen, herzlichen Worten ihres Beileids über den Tod ihres Gemahls. Sie schrieb, daß sie, weil sie auf ihrer Rückreise von Verwandten doch D. passieren müsse, sich erlauben würde, ihr auch noch persönlich ihre Teilnahme zu bezeugen.

Als junge Mädchen waren die beiden Kousinen intime Freundinnen gewesen. Als Johanna sich jedoch dann mit dem damaligen Assessor von Arnheim verlobte, hatte Mathilde sich grollend von der glücklichen Braut zurückgezogen; denn auch sie hatte den Assessor von Arnheim mit leidenschaftlicher Glut geliebt, und als derselbe die Kousine ihr vorzog, fühlte sie sich tief beleidigt und wies erbittert deren fernere Freundschaft von sich. Später hatte sie sich dann mit Herrn von Born, einem schon ziemlich bejahrten, doch sehr reichen Herrn, vermählt, aber die mehrfach versuchte, freundliche Annäherung der Frau von Arnheim stets kühl abgelehnt, und so wurden in den späteren Jahren die früher so intimen Kousinen sich gänzlich entfremdet.

Die Regierungsrätin, welche jetzt nach so vielen Jahren das erste Lebenszeichen von der Kousine wieder erhielt, hatte den alten Groll längst vergessen und Thränen der Rührung fielen auf das Blatt nieder.

Auch Helene wurde durch die Nachricht dieses Besuchs aus ihrer Lethargie emporgerissen, und als die Dame am anderen Tag bei ihrer Ankunft erstaut in das Gesicht des jungen Mädchens blickte und aufs Höchste verwundert war über die frappante Ähnlichkeit derselben mit ihrem Vater, da hing Helene sich weinend an den Hals der Tante.

Frau von Born war eine etwas korpulente, brünette Dame mit schwarzen Augen, die beständig hin- und herwanderten. Sie mochte in dem gleichen Alter wie die Regierungsrätin stehen und war immer noch hübsch zu nennen.

Eine besondere Vorliebe schien sie für Helene gefaßt zu haben; sie überraschte dieselbe mit Beweisen ihrer Zärtlichkeit, und als sie wieder fortreisen wollte, bat sie, daß Helene sie auf einige Zeit begleiten möge. Sie fühlte sich so allein, sagte sie, und Helene solle bei ihr die Liebe einer Mutter nicht entbehren. Frau von Arnheim willigte in Hinsicht auf die vom Arzt gewünschte Luftveränderung für die kaum Genesene freudig ein in diese Bitte, als auch Helene sich bereit erklärte, die Tante zu begleiten, ahnungslos, daß sie damit ihrem Verhängnis in die Arme eilen sollte.

Mutter und Schwester begleiteten sie nach dem Bahnhof. Noch eine herzliche Umarmung, ein Winken mit dem Tuche und dann waren sie ihren Blicken entschwinden. Sie befand sich allein in der Gesellschaft einer Frau, welche ihr bis vor wenigen Tagen fremd war. Scheu glitt ihr Blick zu der Tante hinüber; gleichzeitig zuckte sie erschrocken zusammen. Hatte sie wirklich die schwarzen Augen derselben mit einem boshaft höhnischen Ausdruck auf sich gerichtet gesehen? Oder war es nur eine Täuschung gewesen?

„Du hast mich lieb, nicht wahr, Tante?“ fragte sie bebenden Tones.

Frau von Born küßte sie zärtlich.

„Gewiß, mein Kind. Du bist meinem Herzen teuer als die Tochter eines einst heiß geliebten Mannes. Ja, Helene,“ fuhr sie weichen Tones fort, „ich liebte Deinen Vater mit leidenschaftlicher Glut und seinetwegen reichete ich meine Hand einem ungeliebten Gatten.“

„Arme Tante!“ hauchte Helene bellommen.

Frau von Born wandte ihr Gesicht dem Fenster zu, wie um ihre Nahrung zu verbergen, in Wahrheit aber, um das triumphierende Lächeln nicht zu zeigen, das über ihre Züge flog.

„Helene,“ hob sie ernst nach einer Pause an, „es würde Deine gute Mutter tief betrüben, wenn sie erführe, was eine weiche Regung mich Dir soeben anvertrauen ließ. Versprich mir deshalb, ihr niemals zu sagen, was ich während meines ganzen Lebens für Deinen Vater empfunden habe!“

„Ich verspreche es Dir, teure Tante.“

Frau von Born umarmte die Arglose.

„Gieb mir Deine Hand darauf, Helene, daß Du unter allen Umständen mir Dein Wort halten und niemals Deiner Mutter meine Gefühle verraten willst!“

Bereitwillig willfahrte Helene diesem Verlangen. Keine Ahnung kam ihr, welche Falle ihr gestellt worden war. Mit dem Vorsatz, die Tante innig zu lieben und, was dieselbe gelitten haben mußte, gut zu machen, so viel sie konnte, betrat sie die neue Bahn ihres Lebens, unbewußt, daß jenes so leicht ausgesprochene Wort, welches eine listige Intrigantin ihr zu entlocken verstanden hatte, ihr noch nach Jahren verhängnisvoll werden und ihr Schicksal besiegeln sollte.

### 5. Kapitel.

Zwei Jahre waren vergangen und noch immer weilte Helene im Hause der Frau von Born, ohne daß sie inzwischen Mutter und Schwester wiedergesehen hatte. Sie selbst hatte sich stets geweigert, in die Heimat zurückzukehren, da sie sich, ihren eigenen Worten nach, bei der Tante vollkommen wohl fühlte. Den wahren Grund ahnte Keiner, selbst nicht Frau von Born, die doch jede Falte in dem Innern des Mädchens zu kennen glaubte. Einen Winkel ihres Herzens war Helene indes ängstlich bemüht gewesen vor den forschenden Blicken der Tante zu verbergen. Wie hätte sie das Geständnis über ihre Lippen gebracht, daß sie sich trotz ihrer anscheinenden Ruhe tief unglücklich fühlte und ihr Herz sich in einer unerwiderten Liebe verzehre! Ja, sie liebte mit jeder Faser ihres leidenschaftlichen Herzens, und derjenige, dem diese Liebe galt, war kein Anderer, als — Erwin von Balbern. Es war über sie gekommen, wie die Wogen des Meeres, die das Land überfluten mit Sturmeseile. Obwohl sie sich täglich stündlich sagte, daß die treue edle Seele Balbern's jetzt, da Margarethe wieder frei war, sich mit neu erwachender Hoffnung derselben zuwenden werde, war ihre Liebe doch unbezwinglich gewachsen, bis sie ihr ganzes Sein gefangen genommen hatte. Ihr heißes, an Ergebung so wenig gewöhntes Herz zuckte blutend unter namenlosen Qualen und jeder Brief Margarethe's, die Worte, mit denen sie Balbern erwähnte, bohnten unbewußt den Dolch immer tiefer in die verborgene und darum doppelt schwere Wunde.

Doch trotzdem hielt sie standhaft fest an ihrem Entschluß, der Heimat fern zu bleiben; sie wußte, daß sie dem geliebten Manne die Gluthen ihres Herzens nicht würde verbergen können, und fürchtete sein Mitleid. Sie wollte kein Bedauern aus Menschenmunde; ihr Herz lechzte nach Liebe, oder nach — Vergessen.

Ihr Aeußeres hatte sich in diesen zwei Jahren in überraschender Weise verändert. Aus dem schwächlichen, unbedeutenden Kinde war ein schlankes Mädchen von wunderbarer Schönheit aufgeblüht. Sie war nicht so lieblich, madonnenhaft schön, wie Margarethe; ihr Anblick war vielmehr hinreißend, überwältigend. Eine feine durchsichtige Blässe lag über den klassisch schönen Zügen ausgebreitet, aus welchem die großen, träumerischen, braunen Augen mit geheimnisvollem Reiz hervorblickten.

(Fortsetzung folgt.)

**Privat-Anzeigen.**

**Die Neuheiten in  
Kleiderstoffen**

in farbig und schwarz, für Frühjahr und Sommer, sind eingetroffen, ferner empfehle ich

**schwarze Cachemirs**  
in großer Auswahl,  
sowie besonders auch für Konfirmanden  
das Neueste in:

Fertigen schwarzen Schürzen, Schwarzseidenen Schürzen, Seidenen Tüchern in allen Sorten, Unterrockstoffen, Jackenstoffen, Leinenen Taschentüchern in farbig und weiß, Battistatäschentüchern in schöner Auswahl, unter Zusicherung sehr billiger Preise.	Shlipse und Cravatten, Leinenen Herrenkragen, Gummikragen, Gummimanschetten, Gummihosenträgern, Herrenhemden in weiß und farbig, Hemdeinsätzen, Ernst Schall.
--	---

Nach  
**Amerika**  
Havre—New-York



befördere ich jeden Samstag Reisende und Auswanderer durch die

**Schnell-Postdampfer**

der **Compagnie Générale Transatlantique**. Direkteste, kürzeste und schnellste Ueberfahrt. Ab Straßburg mit 200 Pfd. Freigepäck und vollständiger Schiffsausstattung. Ein Kind unter 3 Jahren pr. Familie ganz frei, von 3—8 Jahren ein Drittel, von 8—12 Jahren die Hälfte des Preises. Die Beförderung erfolgt direkt vom Eisenbahnwagen auf den Seedampfer, so daß die Reisenden in Havre weder Aufenthalt noch Kosten haben.

Die neuen prachtvollen Schnelldampfer von 7200 Tonnen-gehalt und 8000 Pferdekraften, welche die Fahrten zwischen Havre—New-York jetzt ausschließlich der gewöhnlichen Dampfer ausführen, legen die Reise in der Regel in 7—8 Tagen zurück, so daß die ganze Reise von hier nach New-York nur 9—10 Tage dauert.

**Emil Georgii, Hauptagent.**

**Schuhfabrik Weil d. Stadt.**

Meiner werthen Kundschaft bringe ich hiemit in Erinnerung, daß ich mein Schuhwarenlager bei Herrn

**C. Häberle, Schuhmacher und Wirt in Calw,**

wieder bestens sortiert habe, namentlich in Kalb- und Rindsleder-Mohrstiefeln, Herren- und Damen-Zugstiefeln, Schnür- und Knopfstiefeln, sowie einer großen Auswahl für Konfirmanden und allen sonstigen Sorten zu billigen Preisen. — Reparaturen werden schnell, billig und pünktlich ausgeführt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Carl Eisenhard.



**Mariazeller Magen-Tropfen,**

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, über-riedendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Uebelriechen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. — Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Mähren).

**Mariazeller  
Abführpillen.**

Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stubber-ropfung und Hartleibigkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apothekers C. Brady, Kremsier. — Preis per Schachtel 50 Pf. Die Mariazeller Magentropfen und die Mariazeller Abführpillen sind keine Geheimmittel, die Vorschrift ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben.

Calw: Apotheker G. Stein; in Liebenzell: Apotheker Stab; in Teinach bei Apotheker Jul. Rapp.

**Handelsschule Ravensburg.**

Das Sommersemester dieses Institutes mit Pension beginnt am 15. April. Kaufm., gewerbl.-industrielle Berufsbildung; Kandidaten z. Eisenbahn- und Postfach; Kellner zur Erlernung neuer Sprachen, Buchführung, Korrespondenz etc. Jüngere und ältere Zöglinge finden freundliche Aufnahme, gründliche und gewissenhafte Ausbildung, Pflege und Ueberwachung. Deutsche Sprach-kurse für Ausländer. Die Anstalt ist seit Oktober vorigen Jahres bedeutend erweitert. Prospekte und Referenzen durch die Direktion

C. Lehmann.



**Kinderwagen**

empfehle ich in schöner Auswahl  
**Korbmacher Walker, Lederstraße.**

Ältere Wagen werden jederzeit nach Wunsch elegant und sauber hergerichtet.



Hamburg - Amerikanische  
**Packetfahrt Actien Gesellschaft**  
Express-  
Postdampfschiffahrt  
**Hamburg - New York**

Southampton anlaufend

**Oceanfahrt ca. 7 Tage.**

Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindung

zwischen  
Havre—Newyork. Hamburg—Westindien.  
Stettin—Newyork. Hamburg—Havna.  
Hamburg—Baltimore. Hamburg—Mexico.

Nähere Auskunft erteilt: Traugott Schweizer, Georg Krimmel Calw, Oscar Schüz Weil d. Stadt.

987

**Zwetschgenhochstämme,** wurzelechte, veredelte,  
100 Stück I. Qual. 65 M., II. Qual. 55 M., Reineclauden: 100 Stück  
I. Qual. 80 M., II. Qual. 70 M.  
Steinfurth b. Bad Nauheim. Gebrüder Schultheiss.

**Für Blumenfreunde!**

Allen Verehrern von Blumen empfehle ich meine nur aus den allerschönsten Florblumen zusammengestellten Blumensamen-Sortimente und zwar:

**Sortiment I,** enthaltend Astern, Balsaminen, Levkoyen, Löwenmaul, Sommer-Nelken, Petunien, Phlox, Salpiglossen, Stiefmütterchen und Zinnien; von jeder Sorte eine Portion; zusammen also 10 Portionen in 10 Sorten. Preis M. 1. 50.

**Sortiment II,** enthaltend: Zwergchrysanthemum-Astern, Goldlack, Malven, Portulak, Mimulus, Senecio, Scabiosen, Nasturzien, Tagetes und Verbenen; zusammen gleichfalls 10 Portionen in 10 Sorten. Preis M. 1. 50.

Beide Sortimente zusammen M. 3. Die Beträge können der Bequemlichkeit halber den Bestellungen in Briefmarken beigelegt werden.

Jede einzelne dieser Blumensorten besteht nicht etwa nur aus einer einzigen Farbe, sondern ist aus den buntesten Farben zusammengestellt. Ich glaube ihrer Güte und Billigkeit halber meine Blumensamentimente jedem Blumenfreunde bestens empfehlen zu können. Eine kurzgefasste Kultur-anweisung wird jeder Bestellung gratis beigelegt.

**Friedr. Huck,**  
Kunst- und Handelsgärtner in Erfurt.

16 Medaillen u. Ehren-Diplome.

**Loeflund's  
Malz-Extract**

diätetisches Husten- und  
Catarrh-Mittel

ist in allen Apotheken ächt zu haben,  
ebenso Loeflund's

**Malz-Extract mit Eisen**

**Malz-Extract mit Kalk**

**Leberthran-M.-Extract**  
**Malz-Extract-Husten-  
Bonbons.**

Gesellschaft für  
Fabrikation diätetischer  
Produkte Ed. Loeflund & Co.  
in Stuttgart.

Anerkannt beste Fabrikate!



Ueberall zu haben!

**Hamburger Kaffee,**

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 S und 80 S das Pfund, in Postkolli von 9 Pfund an zollfrei

**Ferd. Rahmstorff,**  
Ottensen bei Hamburg.